

Verbundkatalog Kalliope

Ratnowsky-Gasser, Johanna

Zürich, 1934-05-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Z. 28. V. 34.

Lieber Waldemar,

Über mein Schach- & Schwesternchen
bekann ich beiläufig. Nötig zu sehen. Die
Spielerei „macht“ sich & will ins Juli dieses
Jahres Schachmeisterin (v. den Damen)
des Kreises werden. Sie hat nur eine
Konkurrentin, & das ist die Zürcherin.
Mit dieser zusammen will sie also im
Weltspiel die Meisterschaft herausspielen.
Du hältst ihr doch den Damm, nicht-
wahr?

Lustig finde ich die Idee der
lebendigen Schachfiguren. Diese Be-
schreibung wird auch Ost interessieren.
Vorausgesetzt, dass er nicht Tag & Nacht
arbeitet & keine Zeit hat. — Das
ist sicher dein erster fast von so an-
haltendem Fleiß! Neben dir & all dei-
nem guten Fleißern trage ich hoffentlich

laute rief, ich sollte was er will.

Herrlich!
Hauwast!

auch ein klein wenig dazu bei, dass ihm
sein Capri-Aufenthalt gut bekommt. Denn
ich halte ihm nach Möglichkeit fern, was
f. ihn unangenehm zu hören wäre - er-
zähle ihm lauter Dinge, die ihn nicht
belasten. Z. B. hört er von uns nie, dass
ich jetzt dann beinahe nicht mehr
ohne ihn leben kann ... und Ähn-
liches. Bis kann ich das ja in "Ver-
trauen" schon verraten & klagen. Schon
deshalb, weil es zur Hälfte natürlich
Schery ist.

Über sein Heimkommen sage & frage
ich überhaupt nie ein Wort. Gott wird
es uns schon eines Nachts "klappend"
einflüstern. So eben, wie es der Herr den
Seinen abends klappen gibt.

Und im übrigen bekommt er so häufig
von meinen Driefen zu lesen, dass er
ja nicht merkt, wie weit weg er ist.
Nahschleier hat das Postamt in Capri
feinethwegen bereits Personalverstärkung
nehmen müssen.

Wenn Ihr eines Abends mal nichts
besseres zu tun habt, dann stößt

Das auf meine "Hilfsarbeiten" an. Auf diese Weise kommt
es nicht wieder mehr zu einem weiteren Abbruch
des Briefverkehrs. V. mir. Vorher das Brief von



Herrn Waldemar Bonsels
Casa Rovito
Capri
Napoli Italia

H. Jensen, Forchstr. 438, Züri
Schweiz

